



Occupy now - expropriate tomorrow - We are the 99 Percent

Während die Armeen des Bösen noch an den Fronten in Afghanistan, im Irak, in Libyen und anderswo auf der Welt für Rohstoffe töten. Während ihre Finanzjongleure noch versuchen die Lage in Griechenland, Italien, Spanien, ja wo eigentlich nicht, unter Kontrolle zu bringen um die Profite zu sichern. Während dessen mehrten sich in den Zentren der Macht die Vorboten eines Sturmes, der einmal, in hoffentlich nicht allzu großer Zukunft, eine neue Welt hervorbringen wird. "Wir sind die 99 Prozent", halt es der Macht und ihren Vertretern heute entgegen. Die Bewegung prangert die soziale Ungleichheit an und sieht in sich die 99 Prozent der Bevölkerung, „die nicht länger bereit sind die Gier und Korruption von dem 1 Prozent der Bevölkerung hinzunehmen“. EuropäerInnen, schließt euch an, kämpft mit, erhebt euch!

Und wir? Wir versuchen, der Versand für euch, für die 99 Prozent zu sein, der Versand der dich mit Informationen, Hintergrundwissen und Theorie versorgt, der Diskussionen fördert, zum Mitmachen ermuntert, zum gemeinsamen Kampf für die Interessen der Mehrheit auffordert, zum Kampf für eine andere Welt aufruft. Unter www.linke-t-shirts.de findest du Bücher, Broschüren, Klamotten, Buttons, Aufkleber und vieles mehr was für ein Leben in der Revolte notwendig ist.

Diesen Newsletter abonnieren:



Reclaim the Streets

T-Shirt, 12.00 Euro

Reclaim the Streets, denn ohne die Inbesitznahme der Straßen durch die Mehrheit werden wir, die 99 Prozent niemals das 1 Prozent abschütteln in dessen Interesse die Verhältnisse heute funktionieren.



Viva la Resistencia!

linker-drucker.de, Kapuzen-Pullover, 27.00 Euro

Jeden Morgen aufstehen, mitschwimmen im Strom, sich anpassen, die Dinge akzeptieren wie sie sind, sich unterwerfen, den Kopf in den Sand stecken. Schluss damit! Viva la Resistencia! Jetzt!



Truppen Raus aus Afghanistan! Bundesweite Antikriegs-Demo in Bonn

Es reicht nicht aus das die Mehrheit gegen den Krieg ist, sie muss auch dafür sorgen, dass der Krieg, das Morden für den Profit, nicht weiter geht. Vor zehn Jahren begannen US-Streitkräfte die Bombardierung Afghanistans, die Bundeswehr beteiligt sich seit Ende 2001 an diesem Krieg. Ungefähr vor zehn Jahren tagte auch die erste Afghanistan-Konferenz im Gästehaus der BRD auf dem Petersberg bei Bonn. Dort wurden Einzelheiten des tödlichen Feldzugs geplant und Hamid Karzai als Präsident des Landes am Hindukusch eingesetzt. Heute zehn Jahre später, treffen sich nun vom 3. - 5. Dezember 2011, die Kriegsherren und ihre afghanischen Verbündeten erneut. Dazwischen liegen zehn Jahre Krieg, Tod, Zerstörung und endloses Leid für die afghanische Bevölkerung. Die "Petersberg II" genannte Konferenz soll nun über Gegenwart und Zukunft des besetzten Landes entscheiden und behandelt Afghanistan weiterhin wie ein Protektorat. Gegen diese Kriegskonferenz der Besatzer und ihrer Verbündeten ruft bundesweit die Friedensbewegung, die Interventionistische Linke (IL), die Gewerkschaft Verdi, das revolutionäre Bündnis [3A] und viele weitere Organisationen und Initiativen zu Protesten auf. Höhepunkt der Protestaktivitäten ist dabei die bundesweite Antikriegsdemonstration in Bonn am Samstag, den 3. Dezember 2011 ab 11.30 Uhr auf dem Bonner Kaiserplatz (Nähe Hauptbahnhof).

Peacezeichen

linker-drucker.de, Kapuzen-Pullover, 27.00 Euro

Das Peacezeichen macht unmissverständlich klar: Nein, ich bin nicht dabei! Bin weder bereit für die Interessen einer Minderheit über Leichen zu gehen, noch bereit, mich dafür erschießen zu lassen. Nein, ich akzeptiere eure Kriege auch nicht und werde das auch in Zukunft nicht tun!



Deutsche Waffen - Deutsches Geld -

Morden mit in aller Welt

Aufkleber, 1.00 Euro

Deutsche Waffen - Deutsches Geld - Morden mit in aller Welt. Der Aufkleber mit Biss, bringt Dein Auto, Dein Moped, Euren Kinderwagen, Deine WG-Tür und auch alle anderen Alltagsgegenstände propagandatechnisch auf die Höhe der Zeit.



16. Linke Literaturmesse in Nürnberg

Am 11. November öffnet im Nürnberger Künstlerhaus die 16. Linke Literaturmesse für drei Tage ihre Pforten. Auf Einladung der OrganisatorInnen vom Metroproletan Archiv und Bibliothek und dem Libresso Kultur- und Literaturverein stellt im Rahmen der Publikumsmesse wie immer ein breites politisches Spektrum linker Verlage und Zeitungsredaktionen sein Angebot vor. Tausende Bücher, Broschüren und Zeitschriften, darunter Raritäten, Klassiker und zahlreiche Neuerscheinungen, werden dem Publikum präsentiert. Revolte, Krieg, Politik, Antifa, Gegenwart, internationales, Gewerkschaft, Zukunft und Geschichte, Klassenkämpfe, Kultur, feministisches, Theorie und Sport, es kann und soll mit RedakteurInnen, AutorInnen und VerlagsvertreterInnen diskutiert und auch eingekauft werden. Mit einem Begleitprogramm aus über 50 Veranstaltungen, Lesungen und Buchvorstellungen bietet die Literaturmesse darüber hinaus auch in diesem Jahr eine hervorragende Gelegenheit sich zu informieren, Analysen, Einschätzungen und theoretische Kenntnisse kennen zu lernen, zu erwerben oder aufzufrischen. Geboten wird Interessierten dabei ein großes und unterschiedliches Angebot an behandelten Themen und inhaltlicher Ausrichtung, einschließlich der nicht immer einfachen Auseinandersetzung mit den Standpunkten Anderer. Die Linke Literaturmesse ist auf alle Fälle unser Tipp des Monats: Ein Highlight, für das es sich auch rentiert eine längere Anreise in Kauf zu nehmen. Weitere Infos, das begleitende Veranstaltungsprogramm und die Möglichkeit die Bücher zu den Veranstaltungen zu kaufen findest Du unter: www.linke-t-shirts.de/Literaturmesse. Ansonsten gilt: Wir sehen uns vor Ort beim Stöbern und Diskutieren: Und alle Bücher die Du nicht tragen kannst, holst Du Dir halt später bei uns!

16. Linke Literaturmesse 11.-13. November 2011, Künstlerhaus Nürnberg (ex KOMM), Königstrasse 93, Veranstalter: Libresso und Metroproletan, www.linke-t-shirts.de/Literaturmesse, Eintritt frei

Krisenlabor Griechenland

Malamatinas, Hartmann, Assoziation A, Buch, 12,00 Euro

Noch nie im Verlauf der kapitalistischen Entwicklung gab es einen Krisenbogen, wie er sich vom Beginn dieses Jahrhunderts bis hin zur heutigen Staatsschuldenkrise spannt.

Griechenland steht im Zentrum des derzeitigen Geschehens, Portugal, Irland, Italien und Spanien können jederzeit folgen. Im ersten Beitrag des Buches beschreibt der griechische Autor

John Malamatinas die griechische Widerstandsbewegung auf den Straßen und untersucht die sozialen Proteste und Revolten gegen die Verarmungspolitik.

Im zweiten Beitrag zeichnet Detlef Hartmann die Entwicklung der kapitalistischen Strategien in den Krisen nach. Er begreift sie dabei als Ausdruck einer epochalen Offensive des globalen Kapitals, um das kapitalistische Kommando über die Wertschöpfungsprozesse zu reorganisieren.



Anarchie und Kunst

Allan Antliff, Edition AV, Buch, 18,00 Euro

Beginnend mit Courbet, Proudhon und der Pariser Kommune handelt dieses Buch von anarchistischer Kunst. Dabei nimmt der Autor Bezug auf die philosophischen und politischen Diskurse der jeweiligen Epoche. Er untersucht, wie sich anarchistische KünstlerInnen mit einer Reihe von Themen, wie Ästhetik, Militarismus, der ökologischen Krise, Staatsautoritarismus

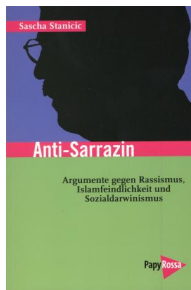
und Feminismus beschäftigt haben. Wir stoßen im Buch auf Neoimpressionisten, indische Kunst, den Dadaismus, auf amerikanische, englische, sowie russische AnarchistInnen und konstruktivistisches Theater. Auf Werke im Rahmen der Studentenbewegung, auf antiimperialistisches und abschließend auf anarchische Kunst im späten zwanzigsten Jahrhundert. Der Autor Allan Antliff hat neben diesem Buch diverse Artikel und Bücher zu den Themen Kunst und Anarchismus veröffentlicht



Anti-Sarrazin

Sascha Stanicic, Papyrossa Verlag, Buch, broschiert, 11,90 Euro

Wenn über Sarrazin gesprochen wird, werden viele seiner Auffassungen nicht berücksichtigt. Das gilt vor allem für seine sozialpolitischen Vorstellungen. Denn Sarrazins Buch ist auch eine Kampfschrift für eine Sozialpolitik gegen die Mehrheit der Bevölkerung. Sascha Stanicic liefert fundierte Argumente gegen die Behauptungen Sarrazins. Er erklärt den Hintergrund der so genannten Integrationsdebatte, stellt Rassismus und Sozialabbau in einen gesellschaftlichen Zusammenhang und zeigt, dass sie zwei Seiten derselben Medaille sind. Ausführlich wird die Islamfeindlichkeit als neue Form des Rassismus analysiert und das Phänomen des Rechtspopulismus beleuchtet.



SyndiKal 2012

Syndikat A, Kalender, 6,50 Euro

«SyndiKal» der kleine kollektive Organisator und Taschenkalender gegen die Zumutungen des Kapitals und der Lohnarbeit. Auch für das Jahr 2012 hat die Kalenderredaktion des Syndikat-A-Medienvertriebs wieder eine Vielzahl von Themen, Hinweisen und nützlichen Adressen für den täglichen Widerstand am Arbeitsplatz, bei Amt, in Schule, Uni und Stadtviertel zusammengestellt.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Kalenders liegt dieses Jahr in der Vorstellung von Kämpfen migrantischer ArbeiterInnen. Darüber hinaus werden Hausarbeit, 9 Chancons gegen die Lohnarbeit, eine digitale anarchistische Bibliothek, Leiharbeit, Ägypten und das unvermeidliche Barcelona 1937 thematisiert.

